

Carina Gödecke

1. Vizepräsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen

Grußwort

Eröffnung der Schausiedepfanne der Saline Gottesgabe
8. Oktober 2017, 11 Uhr, Saline Gottesgabe, Rheine-Bentlage

– Es gilt das gesprochene Wort! –

Herr Bürgermeister, Herr Landrat,
verehrte, liebe Frau Grote,
sehr geehrter Herr Vorsitzender, lieber Jules Vleugels,
liebe Freunde und Förderer der Saline Gottesgabe,
verehrte Gäste!

I.

Was für ein wunderbarer Tag! Heute wird hier in **Rheine-Bentlage** ein Traum wahr, der wahrscheinlich vor allem **Jules Vleugels** in den letzten Monaten so manche schlaflose Nacht bereitet hat. Mit dem ihm eigenen Charme hat er mich noch Anfang der Woche wissen lassen, wie gut es doch wäre, dass er bereits seit längerer Zeit grauhaarig sei. Denn hätte er noch dunkles Haar, dann wäre es bestimmt in den letzten Wochen grau geworden.

Doch ich glaube, dass auch das heute – wo die Siedepfanne wirklich fertig ist und wir gleich sehen, wie Salz geschöpft wird – keine Rolle

spielen würde. Denn heute ist ein Tag, der im **118. Psalm** so beschrieben wird:

„Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat: lasst uns frohlocken und uns an ihm freuen.“

Und weiß man, was hier ehrenamtlich geleistet wurde, so möchte man in der Tat mit dem 118. Psalm sogar jubeln. Und Ja, es ist in der Tat ein wunderbarer Tag: Wir können heute die Eröffnung und Einweihung der Schausiedepfanne feiern, die seit dem 1. Spatenstich am 2. Mai nun fertiggestellt worden ist.

Hierzu überbringe ich Ihnen die Glückwünsche unseres Landesparlaments, und füge mit großer Freude und Herzlichkeit meine persönliche Gratulation als Schirmherrin und Vizepräsidentin des Landtags hinzu.

2014 war ich das erste Mal hier in **Rheine-Bentlage** und habe mich auf den ersten Blick in die Saline „verliebt“. Diese Liebe auf den ersten Blick ist aber, wie einige Wenige wissen, nicht ganz unvorbereitet entstanden, denn das Salz sieden und schöpfen hatte ich bereits einige Wochen vorher in Bielefeld kennen gelernt.

Meine inzwischen sehr persönliche Beziehung zur **Saline Gottesgabe**, und vor allem zu den Menschen, die diese Saline ausmachen, allen voran **Jules Vleugels und seiner lieben Frau Christel**, hat eine kleine Vorgeschichte, die die meisten von Ihnen sicher nicht kennen.

Eine Geschichte, die ich heute gerne erzählen möchte, weil sie zum einen ein Musterbeispiel dafür ist, das gelingende Politik oftmals im Kleinen beginnt, und dann am Ende sogar Großes hervorbringen kann.

Zum anderen, weil die kleine Geschichte deutlich macht, dass sich nicht selten im Leben aus scheinbaren Zufällen wunderbare Ereignisse, wie das heutige, entwickeln. Oder sollten wir vielleicht gerade hier, in der **Saline Gottesgabe**, das Wort Zufall durch „Fügung“ ersetzen?

Und nicht zuletzt ist diese kleine Geschichte auch ein Beispiel, um all denen, die über Politikverdrossenheit reden, zu zeigen, dass Politik auch anders ist. Dass Politik ganz oft bedeutet: erst einmal gut zuzuhören, sich für das was berichtet und erzählt wird, zu interessieren, nachzufragen, Probleme und Anregungen zu verstehen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Wenn es dann noch gelingt, Türen zu öffnen, Kontakte zu nutzen, Dritte ins Boot zu holen, um am Ende Träume wahr werden zu lassen, dann hat Ihr **Vorsitzender Jules Vleugels**, meine sehr verehrten Damen und Herren, doch einfach alles richtig gemacht.

II.

Doch zurück zu meiner, zu unserer Geschichte: es war im August 2014, als der NRW-Tag, das große Nordrhein-Westfalen-Fest, in Bielefeld veranstaltet wurde.

Bei meinem obligatorischen Bummel über das Festgelände besuche ich dabei auch stets die vielen Stände der Städte und Vereine aus ganz NRW, die sich dort präsentieren.

Länger stehengeblieben bin ich am Schaustand der **Saline Gottesgabe** und habe interessiert den erklärenden Worten eines charmanten Mannes in traditioneller weißer Handwerkstracht zugehört.

Zum ersten Mal in meinem Leben bin ich mit der Gewinnung von Salinen-Siede-Salz, **dem weißen Gold**, konfrontiert und vertraut gemacht worden. Als Kind des Ruhrgebiets bin ich ja eher mit dem schwarzen Gold, der Kohle, aufgewachsen.

Zum Schluss habe ich mich bei dem überaus charmanten älteren Herrn bedankt, und gab mich schließlich als „seine“ Landtagspräsidentin zu erkennen. Sie können sich sicher vorstellen, dass **Jules Vleugels** fast aus allen Wolken fiel, aber keinesfalls verstummte. Ganz im Gegenteil, er ergriff sofort die Gelegenheit beim Schopfe und hat mich spontan nach **Rheine-Bentlage** eingeladen. Nicht nur, um **Saline Gottesgabe** in Natura kennen zu lernen, sondern auch weil er mir unbedingt die Ausstellung „**Das Erbe der Morrien**“ zeigen wollte.

Was soll ich sagen? Gesagt – getan: Vier Wochen später habe ich bei meinem Besuch hier die Saline kennengelernt. Dabei wurde mir

auch erst richtig das Ausmaß der ehrenamtlichen Arbeit des Fördervereins bewusst. Und als **Jules Vleugels** dann vom Vorhaben des Vereins erzählte, die Schausiedepfanne zu bauen, um das Kulturgut des Salzsiedens auch für künftige Generationen zu erhalten, war mir klar:

Hier musst Du helfen, und hier kannst Du auch helfen!

Denn ich hatte schnell einen Verbündeten im Kopf, den es zu überzeugen galt: **Unsere NRW-Stiftung!** Übrigens meine Lieblingsstiftung, über die ich nur Gutes und Positives berichten kann, von der ich gerne schwärme, und die ebenfalls von vielen ehrenamtlich Engagierten getragen und bei Veranstaltungen repräsentiert wird.

III.

Liebe Martina Grote, Sie werden sich erinnern, dass ich **Präsident Harry Voigtsberger** und Sie bald darauf auf das Vorhaben des Vereins angesprochen habe.

Und ich bin Ihnen sehr dankbar, dass Sie sehr schnell gesagt haben: ***Ja, wir werden das prüfen. Die Idee gefällt uns und sie passt zu den Aufgaben und Zielen der NRW-Stiftung, regionales Kulturgut zu fördern.***

So ist dann alles ins Rollen gekommen – und heute stehen wir glücklich vor dem Ergebnis.

Lieber **Jules Vleugels**, ich weiß, wie viel Arbeit das für Dich und den Förderverein bedeutete. Denn es musste ja zügig ein realistisches Finanzierungskonzept auf den Tisch. Aber Ihr habt das alles einschließlich der Gewinnung von Sponsoren und des Crowd-Funding-Projekts unter Beteiligung vieler Bürgerinnen und Bürger in unermüdlicher Arbeit geschafft.

Und auch wenn es zwischenzeitlich irgendwo hakte, ging es schließlich doch immer weiter. Und deshalb ist heute der stolze Tag, wie er im 118. Pslam beschrieben wird. Der Tag, den der Herr gemacht hat.

Schön ist, dass wir gleich auch Zeuge der Einsegnung der Schausiedepfanne werden – natürlich, wie könnte es im Lutherjahr auch anders eine - erleben wir eine ökumenische Einsegnung.

IV.

Verehrte Gäste, das Vorhaben ist vollendet. Und die **Stadt Rheine, der Kreis Steinfurt**, die gesamte Region, ja das Land Nordrhein-Westfalen und auch das angrenzenden Niederlande sind um eine Attraktivität reicher.

Das alles ist dem umfangreichen Engagement, dem unermüdlichen Einsatz, und der großen Liebe zur Saline des **Fördervereins Saline Gottesgabe** zu verdanken. Der Förderverein hat nicht nur die Idee für dieses Vorhaben entwickelt, sondern in unermüdlicher Arbeit auch für die Umsetzung gesorgt.

Dieses breite großartige Engagement hat auch schließlich die **„Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege“** überzeugt, die das Vorhaben mit Mitteln des Landes NRW maßgeblich unterstützt hat.

Ich freue mich jedenfalls riesig, dass aus meiner ersten Begegnung mit dem **Förderverein Saline Gottesgabe** auf dem Nordrhein-Westfalentag in Bielefeld im Sommer 2014 und meinem anschließenden Besuch in Rheine-Bentlage inzwischen eine wirkliche Freundschaft erwachsen ist, die ein wenig auch für das Zustandekommen der Schausiedepfanne förderlich war.

Deshalb habe ich diese Schirmherrschaft mit Freude und mit Dankbarkeit angenommen. Ich fühle mich wirklich sehr geehrt, die Schirmherrin sein zu dürfen. Und danke allen von Herzen, die bereits in der Vergangenheit, und erst Recht heute in der Gegenwart so engagiert zum Fortbestand der Saline und damit zum Erhalt einer sehr alten Tradition beigetragen haben. ***Ihr seid wirklich das Salz dieser Erde.***

Ich wünsche dem Förderverein gutes Gelingen mit der neuen Schausiedepfanne, weiterhin Freude bei Ihrer segensreichen ehrenamtlichen Arbeit, und allen Gästen heute einen wunderbaren Tag. Eben einen, den der Herr gemacht hat. Herzlichen Dank und Gottes Segen für uns alle.